

Historische Entwicklung der Höchstwerte und Zuschläge (2018–2026)

Der historische Verlauf zeigt deutlich die Zäsur zur Jahreswende 2022/2023 sowie den massiven Preisverfall durch die darauffolgende Markterholung ab Ende 2025:

Jahr	Gesetzlicher Höchstwert	Markt-Situation	Reale Zuschlagswerte (Durchschnitt / Tendenz)
2026	7,25 ct/kWh	Stark überzeichnet	Drastischer Absturz: Fällt im Jahresverlauf von ca. 5,5 auf unter 4,8 ct/kWh.
2025	7,35 ct/kWh	Trendwende zur Überzeichnung	Sinkend: Höchste Zuschläge fallen von anfangs nahe 7,3 ct/kWh auf knapp über 6,1 ct/kWh im November.
2024	7,35 ct/kWh	Teils unterzeichnet, ab Herbst Wettbewerb	Sehr hoch: Zuschläge reizten den Spielraum fast vollständig aus (oft zwischen 7,20 und 7,35 ct/kWh).
2023	7,35 ct/kWh	Deutlich unterzeichnet	Am Maximum: Fast alle Gebote erhielten den Zuschlag direkt beim Höchstwert von 7,35 ct/kWh.
2022	5,88 ct/kWh	Chronisch unterzeichnet	Am Maximum: Die Zuschläge klebten flächendeckend am damaligen Limit von 5,88 ct/kWh.
2021	6,00 ct/kWh	Unterzeichnet	Nah am Maximum: Durchschnittliche Zuschläge lagen bei knapp 5,8 ct/kWh.
2020	6,20 ct/kWh	Schwache Gebotsmenge	Durchschnittliche Zuschläge bei ca. 6,1 ct/kWh.
2019	6,20 ct/kWh	Extremer Einbruch (Altmaier-Knick)	Kaum Wettbewerb, Zuschläge erfolgten fast ausnahmslos zum Höchstwert.
2018	6,30 ct/kWh	Erste reguläre Runden	Durchschnittliche Zuschläge lagen bei rund 4,6 bis 5,3 ct/kWh (damals gab es kurzzeitig noch echten Wettbewerb).